



Sonderausgabe 2022

# BLATT

Mitgliedermagazin der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin

*Sonderausgabe*

## Wahl der Vertreterversammlung





## Hintergrundinformationen

Im Rahmen des Titelthemas gibt das KV-Blatt 03/2022 (Ausgabe Mai/Juni) einen Überblick zu den Aufgaben der Vertreterversammlung und ihrer Zusammensetzung. Auch die Modalitäten und der Ablauf der VV-Wahl werden erläutert. Sie finden das KV-Blatt 03/2022 zum Nachlesen auch online in unserem KV-Blatt-Archiv.

### **Gut informiert:**

- Überblick zu den Aufgaben der Vertreterversammlung
- Erklärung, wie sich die Vertreterversammlung zusammensetzt
- Erläuterung der Wahlmodalitäten

**Das KV-Blatt 03/2022 finden Sie auf der Website der KV Berlin unter:**  
**[www.kvberlin.de](http://www.kvberlin.de) > Für Praxen > Aktuelles > KV-Blatt**

## Überblick

**04** Termine und Ablauf der VV-Wahl

## Wahlkörper I

**06** Liste 1: Berliner Fachärztinnen und Fachärzte: Gemeinsam stark!

**08** Liste 2: Hausärzt:innen für Berlin

**10** Liste 3: Respekt für Hausärzt:innen

**12** Liste 4: Listenbündnis Kooperation ist Zukunft / Marburger Bund

**14** Liste 5: Berliner Hausärzt:innen (BDA)

**16** Liste 6: Berliner Kinder- und Jugendärzt:innen

## Wahlkörper II

**18** Liste 1: Perspektive Psychotherapie Berlin

**20** Liste 2: Psychodynamische Verfahren

## So wird gewählt

**22** Briefwahl Schritt für Schritt



Diese Sonderausgabe des KV-Blatts dient der Vorstellung der einzelnen Listen, deren Kandidatinnen und Kandidaten sich zur Wahl für die Vertreterversammlung der KV Berlin für die Amtsperiode von 2023 bis 2028 stellen. Für die jeweiligen Inhalte sind die Listen selbst verantwortlich. Die Nummerierung der Listen entspricht der durch den Wahlausschuss im Losverfahren bestimmten Anordnung. Bitte beachten Sie: Für die Richtigkeit der hier veröffentlichten Beiträge kann die Redaktion keine Gewähr übernehmen.

## Impressum

### Herausgeber:

Kassenärztliche Vereinigung Berlin,  
Masurenallee 6 A, 14057 Berlin

### Redaktion:

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der KV Berlin  
(Dörthe Arnold, Yvonne Eißler, Birte Christophers)  
E-Mail: redaktion@kvberlin.de

Hinweis der Redaktion: Für Gestaltung und Inhalt ihrer Doppelseite sind die jeweiligen Listen selbst verantwortlich.

### Druck + Satz:

Köllen Druck+Verlag GmbH  
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14  
53117 Bonn  
www.koellen.de

### Grafiken Titel:

shutterstock.com: © petovarga,  
© Lulu877, © Anastasia Vasylyk,  
© PCH.Vector

**25. MÄRZ  
BIS 8. APRIL**

Auslegung des vorläufigen Wahlverzeichnisses in der KV Berlin

**2. MAI BIS  
30. MAI**

Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen

**6. SEPTEMBER  
BIS  
4. OKTOBER**

Wahlzeitraum

*VV-Wahl 2022 –  
Termine und Ablauf*

## 12. OKTOBER

Beginn der  
Auszählung

## 20. OKTOBER

Verkündung  
des vorläufigen  
Wahlergebnisses

## 17. NOVEMBER

Feststellung  
des endgültigen  
Wahlergebnisses



**BERLINER  
FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE**  
*Gemeinsam stark!*

## LISTE 1 – WOFÜR WIR STEHEN:

### Freiberuflichkeit

... geht vor!

Ärztliche Freiberuflichkeit heißt für uns weisungsfreie Tätigkeit zum Wohle der Patient:innen.  
Dieses Prinzip gilt sowohl für selbstständige als auch für angestellte Ärzt:innen.

### Faire Rahmenbedingungen

Honorar: Wir kämpfen für eine solide, stabile wirtschaftliche Lage der Praxen.

### MVZ in Investorenhand?!

Wir fordern die Transparenz der Inhaberstrukturen sowie attraktive und wettbewerbsfähige Strukturen für die ärztliche Tätigkeit.

### Sektorenverbindende Versorgung

Niedergelassene verstehen sich als Partner stationärer Einrichtungen auf Augenhöhe.

### Weiterbildung

Wir fordern eine konsequente Förderung der ambulanten Weiterbildung.

### Selbstverwaltung stärken

Wir forcieren die Modernisierung innerhalb der KV.

### Digitalisierung

Wir brauchen eine bezahlbare Digitalisierung im Interesse von Ärzt:innen und Patient:innen.



Foto: Yola Sornskärin

## WIR STELLEN UNS VOR:

Kirsten Kuhlmann  
 Kerstin Zeise  
 Alexander Albrecht  
 Aglaja Stöver  
 Karsten Wolbart  
 Bettina Windrich  
 Christiane Wessel  
 Björn Volkmann  
 Stefan Skonietzki  
 Gesine Schwietering  
 Norbert Schwarz  
 Daniel Peukert  
 Michael Müller  
 Christian Messer  
 Hae-Hyuk Lee  
 Volker Lacher  
 Matthias Krüll  
 Maria Klose  
 Jörg Karst  
 Andreas Karathanasopoulos  
 Ralf Ignatius  
 Alireza Houshmand  
 Rayk Henning  
 Stefanie Haarbach  
 Bettina Gaber  
 Claudio Freimark  
 Christoph Ehrenberg  
 Hans-Detlef Dewitz  
 Daniel Cornely  
 Philipp Benter  
 Gerd Benesch  
 Brigitte Bäsell  
 Nadim Al-Obaidi

Gynäkologie  
 HNO  
 Innere/Kardiologie  
 Ki.- und Ju.-psychiatrie/Psychotherapie  
 Innere/Rheumatologie  
 Innere/Nephrologie  
 Gynäkologie  
 Urologie  
 Gynäkologie  
 Ki.- und Ju.-psychiatrie  
 Augenheilkunde  
 Orthopädie  
 Laboratoriumsmedizin  
 Psychosomat. Med./Psychotherapie  
 Dermatologie  
 Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie  
 Innere/Pneumologie  
 Innere/Angiologie  
 Anästhesiologie  
 Psychiatrie/Psychotherapie  
 Mikrobiolog., Virologie/Infektionsepidemiol.  
 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
 HNO  
 Dermatologie  
 Gynäkologie  
 Orthopädie/Unfallchirurgie  
 Innere/Gastroenterologie  
 Orthopädie/Unfallchirurgie  
 Radiologie  
 Radiologie  
 Nervenheilkunde  
 Innere/Angiologie  
 Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Listensprecherin  
 Listensprecherin  
 stellv. Listensprecher  
 stellv. Listensprecherin



Für mehr Informationen  
 schauen Sie auf unsere Website  
[kvwahl-berlin.de](http://kvwahl-berlin.de)



**HfB**  
Hausärzt:innen  
für Berlin



**Wählen Sie Liste 2!**

Unser Konzept

## Serviceorientiert, modern und gerecht.

Selbstverwaltung lebt von Mitgestaltung. Mit unserer Liste „Hausärzt:innen für Berlin“ wollen wir uns wieder erfolgreich für die Interessen aller Hausärzt:innen einsetzen, egal ob Allgemeinmediziner:innen oder Hausarztinternist:innen. Unser Ziel ist die leistungsgerechte Vergütung hausärztlicher Leistungen unabhängig vom fachärztlichen Sektor und mittelfristig die Entbudgetierung.

Den Rückzug in Direktverträge mit den Kassen im Rahmen der HzV mit Schwächung der KV sehen wir nicht als Lösung unserer Probleme. Hier unterscheiden wir uns deutlich vom Hausärzterverband. Der aktuelle KV-Vorstand wurde mit unseren Stimmen gewählt. Er ist auf einem guten Weg und hat bereits viele Baustellen der letzten Jahrzehnte angepackt. Verbesserungen und Modernisierung sind spürbar, eine neue Transparenz ist etabliert. Unterstützen Sie uns für eine Fortführung dieser Aufgabe. Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr!

Dr. Kai Schorn, Listensprecher



*„Nehmen Sie an den Wahlen zur Vertreterversammlung teil und wählen Sie Hausärzt:innen für Berlin. Vor 6 Jahren konnten wir dazu beitragen, einen neuen Vorstand zu wählen, der zu einer deutlichen Verbesserung in der KV Berlin geführt hat. Diesen Weg wollen wir fortsetzen, unterstützen Sie uns darin. Wir haben engagierte Kandidatinnen und Kandidaten. Sie werden dafür sorgen, dass hausärztliche Belange eine Interessenvertretung in der KV finden. Ich selbst bin jetzt im Ruhestand und damit kein KV-Mitglied mehr, meine volle Unterstützung gilt aber weiterhin dieser vom VBHI initiierten Liste.“*

Dr. Detlef Bothe



### Unsere Ziele

- ✚ Eine starke hausärztliche Stimme in der KV
- ✚ Eine Fortsetzung der Reformen des neuen Vorstandes
- ✚ Weitere Modernisierung der KV Berlin
- ✚ Professioneller KV-Vorstand aus Ärzt:innen und Manager:innen – wie aktuell
- ✚ Transparente Entscheidungsprozesse in der KV
- ✚ Digitalisierung, die uns entlastet und nicht belastet
- ✚ Gezielte Förderung des hausärztlichen Nachwuchses und der Ausbildung von MFA
- ✚ Gerechte Honorarverteilung innerhalb des KV-Systems
- ✚ Keine Auffaserung durch HzV-Verträge
- ✚ Kontinuierliche Weiterentwicklung des neuen HVM ab 2023
- ✚ Entbudgetierung im hausärztlichen Sektor wie im Koalitionsvertrag festgelegt

**Dr. Kai Schorn** | FA für Innere Medizin

**Dr. Heiko Zürcher** | FA für Innere Medizin

**Dr. Ilka Knur** | FÄ für Allgemeinmedizin

**Dr. Herrmann Steffens** | FA für Innere Medizin

**Dr. Nazanin Bakhtari** | FÄ für Allgemeinmedizin

**Maike Ulrike Döbbelin** | FÄ für Allgemeinmedizin

**Dr. Till Brand** | FA für Innere Medizin

**Elisabeth Krandick** | FÄ für Innere Medizin

**Dr. Claus-Michael Richter** | FA für Innere Medizin

**Dr. Julia von Pufendorf** | FÄ für Innere Medizin

Unterstützt wird die Liste „Hausärzt:innen für Berlin“ vom Verband Berliner Hausarztinternisten (VBHI) und dem Berufsverband Deutscher Internistinnen und Internisten (BDI).  
Mehr Informationen auf [www.hausaerzte-fuer-berlin.de](http://www.hausaerzte-fuer-berlin.de)



# RESPEKT FÜR HAUSÄRZT:INNEN

## DIE LISTE FÜR ALLE BERLINER HAUSÄRZT:INNEN!

Liebe Berliner Hausärzt:innen,

erhebliche Veränderungen werden Ihren Praxisalltag in den nächsten Jahren prägen – zunehmender Hausärzt:innen- und Fachkräftemangel, Digitalisierung, Bewältigung der Folgen der Pandemie.

Wir Hausärzt:innen sind die Basis in der ambulanten Versorgung. Dafür ist eine starke Repräsentanz in der Vertreterversammlung erforderlich, die alle Hausärzt:innen vereint, im Kiez gut vernetzt ist und die Bedürfnisse junger und modern organisierter Hausarztpraxen kennt.

---

## LISTE 3 „RESPEKT FÜR HAUSÄRZT:INNEN“ – DAFÜR WÄHLEN SIE UNS:



Wir stehen für **RESPEKT für die hausärztliche Medizin** – für mehr Anerkennung Ihrer Leistungen in der Praxis jeden Tag!



Wir besetzen alle wesentlichen Themenbereiche, insbesondere bei Honorierung, Entlastung und Abbau von bürokratischen Hemmnissen – für mehr Arbeitszufriedenheit!



Wir sind seit Jahren in den Berliner Stadtbezirken aktiv, fördern das Miteinander und finden Lösungen ganz spezifisch für den Kiez – wir stärken die Basis der hausärztlichen Arbeit vor Ort!



Wir kennen die Möglichkeiten und Herausforderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, weil wir bereits seit über 15 Jahren mit unseren Partnern KV, Kammer, Kassen und Politik konstruktive Lösungen zum Nutzen der Hausärzt:innen entwickeln!

Wir wollen unsere Erfahrungen und Stärke für die Berliner Hausärztinnen und Hausärzte einsetzen: Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben breite Erfahrung als Mitglieder der Vertreterversammlung, als Vorstandsmitglieder in anerkannten Praxisnetzen, in berufsständischen Organisationen oder als engagierte Hausärztinnen und Hausärzte.

## RESPEKT FÜR HAUSÄRZT:INNEN – DIE LISTE FÜR BERLIN!

Nähere Informationen zu unserer Liste – wer wir sind und was wir für Sie erreichen wollen – finden Sie unter:

[WWW.RESPEKT-FUER-HAUSAERZTINNEN.DE](http://WWW.RESPEKT-FUER-HAUSAERZTINNEN.DE)

## IM RAHMEN DER KV-ARBEIT WERDEN WIR UNS DAFÜR EINSETZEN, DASS ...

 <p><b>Dr. med. Heike Kunert</b> Treptow-Köpenick</p>	<p>... <b>JUNGE MEDIZINER:INNEN</b> WIEDER LUST BEKOMMEN, <b>HAUSÄRZT:INNEN</b> ZU WERDEN.</p>	 <p><b>Dr. med. Frank-Werner Kirstein</b> Charlottenburg-Wilmersdorf</p>	 <p><b>Dr. med. Iris Dötsch</b> Charlottenburg-Wilmersdorf</p>
 <p><b>Dr. med. Alexander Mach</b> Mitte</p>	 <p><b>Katrin Osterberg</b> Neukölln</p>	<p>... ÜBERALL, WO HAUSÄRZTIN ODER HAUSARZT DRAUFSTEHT, AUCH <b>JEMAND ARBEITET, DER GANZE FAMILIEN VERSORGT</b> UND ALS <b>PRIMÄRÄRZTIN ODER -ARZT</b> DIE PATIENT:INNEN DURCH DAS SYSTEM FÜHRT.</p>	 <p><b>Mehmet Küçükoglu</b> Neukölln</p>
 <p><b>Dr. med. Claudia Ussat</b> Reinickendorf</p>	<p>... DIE <b>BEZAHLUNG</b> VON HAUSÄRZT:INNEN, INSBESONDERE <b>DER SPRECHENDEN MEDIZIN, AUFWANDSGERECHT VERGÜTET</b> WIRD.</p>	 <p><b>Dr. med. Abbas Moslehi</b> Neukölln</p>	<p>... DIE <b>VERSORGUNG</b> EINES <b>BESONDEREN PATIENT:INNEN-KREISES</b>, WIE <b>MIGRANT:INNEN</b> UND <b>FLÜCHTLINGE</b>, <b>ALS PRAXISBESONDERHEIT</b> ANERKANNT WERDEN MIT <b>ENTSPRECHENDER ANPASSUNG</b> DER VERTRAGSÄRZTLICHEN VERGÜTUNG.</p>
<p>... DER <b>HAUSÄRZTLICHE NACHWUCHS STÄRKER</b> GEFÖRDERT WIRD.</p>	 <p><b>Dr. med. Diana Burdack</b> Neukölln</p>	 <p><b>Jürgen David</b> Neukölln</p>	 <p><b>Dr. med. Yvonne Deleré</b> Treptow-Köpenick</p>
 <p><b>Dr. med. Florian Krüger</b> Neukölln</p>	<p>... DIE <b>HAUSÄRZTLICHE MEDIZIN</b> IN ALLEN BEREICHEN <b>MEHR WERTGESCHÄTZT</b> WIRD.</p>	 <p><b>Dr. med. Annette Stadler</b> Pankow</p>	<p>... DIE <b>VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE</b> BESSER GELINGT, DAMIT DER BERUF FREUDE MACHT.</p>
<p>... DIE <b>DIGITALISIERUNG</b> VON DEN <b>NUTZER:INNEN</b> HER GEDACHT WIRD (UND NICHT VON NERDS FÜR NERDS GEMACHT WIRD).</p>	 <p><b>Dr. med. Ekkehard Bronner</b> Reinickendorf</p>	 <p><b>Dr. med. Franziska Drephal</b> Treptow-Köpenick</p>	 <p><b>Franziska Ebert-Matijevec</b> Steglitz</p>

Fotos Kirstein, Moslehi, Burdack, Bronner, privat, alle anderen Fotos: Linda Köhler-Sandring | www.lindasart.de



## Liste 4: Listenbündnis Kooperation ist Zukunft / Marburger Bund

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

bitte wählen Sie bei der KV-Wahl Berlin 2022 die **Liste 4**, das Listenbündnis Kooperation ist Zukunft / Marburger Bund.

### Wer sind wir?

Wir sind Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, die überwiegend in kooperativen Versorgungsstrukturen selbstständig oder angestellt arbeiten, sei es in Einzel- und Gemeinschaftspraxen oder MVZs.

In Kontinuität der Förderung kooperativer sowie teamorientierter ambulanter Versorgung und um die Interessen auch der steigenden Anzahl angestellt tätiger Ärztinnen und Ärzte besser und effizienter vertreten zu können, ohne dabei die Niedergelassenen aus dem Blick zu verlieren, hat sich die Liste Kooperation ist Zukunft mit dem Marburger Bund zu einem Listenbündnis für die anstehende KV-Wahl in Berlin zusammengeschlossen.

### Was haben wir erreicht?

Als Liste Kooperation ist Zukunft haben wir in den letzten 2 Wahlperioden die Interessen kooperativer Einrichtungen in der KV-Vertreterversammlung vertreten.

Wir haben die Wahrnehmung der damals formulierten Forderungen unserer Einrichtungen und der angestellten Ärztinnen und Ärzte erreichen können. Nicht zuletzt ist es uns

gelungen, im Verbund mit anderen Listen den vormaligen Vorstand abzulösen und ein kompetentes, lösungsorientiertes Team zu etablieren.

### Was ist zu tun?

Besonderes Augenmerk sollte auf eine adäquate Abbildung der Interessen kooperativer Einrichtungen und angestellter Ärztinnen und Ärzte im zukünftig zu gestaltenden Honorarverteilungsmaßstab gelegt werden. Die Transparenz der Abrechnungsprozesse und auch der internen KV-Entscheidungsabläufe müssen vereinfacht und verbessert werden.

Außerdem setzen wir uns für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen angestellter Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Sektor z. B. durch Musteranstellungsverträge ein. Diese sichern einen Mindeststandard für die Arbeitsbedingungen angestellter Ärztinnen und Ärzte und unterstützen auch die anstellenden Praxisinhaberinnen und Praxisinhaber bei der rechtssicheren Vertragsgestaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### Wofür stehen wir gemeinsam?

- Gleiche Chancen und adäquate Vergütung bei gleicher Leistung für alle ambulant tätigen Kolleginnen und Kollegen, unabhängig davon, ob angestellt oder selbstständig, ob in Einzelpraxis oder kooperativer Einrichtung tätig
- Wiedereinführung des „Arztfalles“ statt des „Behandlungsfalles“ zur

Berechnung von Praxis-Euro-Volumina für Berufsausübungsgemeinschaften, alternativ adäquate Kooperationszuschläge

- Förderung und gerechte Vergütung haus- und fachärztlicher Weiterbildung in sämtlichen ambulanten Versorgungsstrukturen
- Verbindliche Erklärungen zu Honorarhöhen, aus denen die Entscheidungsgründe der Verwaltung nachvollziehbar und transparent sind
- Verpflichtende Einführung der Regelung: „Beratung vor Sanktionierung“
- Qualifizierte Beratung seitens der KV zu Fragen von Niederlassung wie auch Anstellung im ambulanten Bereich
- Angestellt tätigen Ärztinnen und Ärzten eine angemessene Stimme in der KV zu geben
- Arbeitsbedingungen der angestellten Ärztinnen und Ärzte in der KV Arbeit zu thematisieren und aktiv mitzugestalten, z. B. mithilfe von Musteranstellungsverträgen
- Weiterentwicklung von Transparenz der KV Prozesse
- Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung – nicht zuletzt mithilfe einer Digitalisierung und digitaler Vernetzung, die unsere ärztliche Arbeit, den Informationsaustausch und die Kooperation unterstützt

### Ansprechpartner/in:

Dr. Stefan Hochfeld  
Listensprecher  
Dr. Anne Claußnitzer  
stellvertretende Listensprecherin



**Stefan Hochfeld**



**Anne Claußnitzer**



**Philipp Stachwitz**



**Burkhard Matthes**



**Peter Velling**



**Kai Sostmann**



**Jan Bredow**



**Stephan Kewenig**



**Jan-Peter Jansen**



**Andreas Schief**



**Rafael Switkowski**



**Carsten Urbanek**

Foto Stefan Hochfeld: Lena Siebrasse Fotografie, Foto Philipp Stachwitz: Robert Lehmann Fotografie, alle anderen Fotos: privat



**Julian Veelken**

## Liste 4: Listenbündnis Kooperation ist Zukunft / Marburger Bund mit allen 3 Stimmen wählen!

**Weitere Informationen unter:**

[www.kooperation-ist-zukunft.de](http://www.kooperation-ist-zukunft.de) | [www.mb-ambulant.de](http://www.mb-ambulant.de)



## WÄHLEN SIE DIE LISTE, DIE ERFAHRUNG EINBRINGT UND ZUKUNFT GESTALTET.

## WÄHLEN SIE DIE LISTE 5: IHREN BDA.

Vieles ist im Umbruch, in der Medizin und darüber hinaus. Die Pandemie hat uns vor große Herausforderungen gestellt, neue Prozesse geschaffen und alte beschleunigt. Es gilt nun, Gegensätze zu überwinden. Dafür braucht es Erfahrung wie frischen Wind, Einsatz für Bewährtes und zugleich Mut für Neues.

**WIR HAUSÄRZT:INNEN SIND:  
ERSTE ANLAUFSTELLE,  
BEHANDLER:INNEN,  
VERMITTLER:INNEN,  
PROBLEMLÖSER:INNEN**

Als Deutscher Hausärzterverband bringen wir beides mit: Über 60 Jahre Kompetenz für die wirksame Interessenvertretung – und gleichzeitig Impulse einer nachfolgenden Generation, die neue Arbeits- und Behandlungsmodelle vorantreibt, die sich integrativ versteht, die mit Digitalisierung und flexiblen Herangehensweisen groß geworden ist. Diese Mischung macht uns stark. Denn wir lassen Unterschiede zu und ziehen doch am gleichen Strang.

### GEMEINSAM SIND WIR **STARK**

Ihre Stimme ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich: Wir sind dialogorientiert und bereit für Neues. Wir bringen unsere Vorstellungen ein und setzen sie mit Nachdruck um. Dafür stehen wir, und das können wir nicht alleine. Im Gegenteil: Wir möchten die Zersplitterung der Hausärzteschaft beenden. Deshalb arbeiten wir daran, Brücken zu bauen, Netzwerke auszuweiten und Konsens zu bilden. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

*„Die Zukunft, die wir wollen,  
muss gestaltet werden,  
sonst bekommen wir eine,  
die wir nicht wollen.“*

– frei nach Joseph Beuys

WÄHLEN SIE **DAS ORIGINAL.**  
WÄHLEN SIE **DIE ZUKUNFT.**  
WÄHLEN SIE **LISTE 5.**

# DER UMBRUCH BRAUCHT IHRE STIMME. WÄHLEN SIE DAS ORIGINAL. WÄHLEN SIE DIE ZUKUNFT. WÄHLEN SIE DIE LISTE 5: IHREN BDA.

## DIE LISTE 5

- 1 Dr. med. Wolfgang Kreisler**  
FA für Allgemeinmedizin
- 2 Doris Höpner**  
FÄ für Allgemeinmedizin
- 3 Dr. med. Irmgard Landgraf**  
FÄ für Innere Medizin
- 4 Dieter Schwochow**  
FA für Allgemeinmedizin
- 5 Dr. med. Gabriela Stempor**  
FÄ für Allgemeinmedizin
- 6 Dr. med. Verena Dicke**  
FÄ für Allgemeinmedizin
- 7 Bettina Linder**  
FÄ für Allgemeinmedizin
- 8 Dr. med. Herbert Brückner**  
FA für Innere Medizin
- 9 Gerda Fondis**  
FÄ für Allgemeinmedizin
- 10 Dr. med. Clemens Micus**  
FA für Allgemeinmedizin
- 11 Dr. med. Anne Rensing**  
FÄ für Innere Medizin
- 12 Dipl. med. Kapriel Kapreljan**  
FA für Allgemeinmedizin
- 13 Dr. med. Patricia Burkert**  
FÄ für Allgemeinmedizin

## FÜR DIESE THEMEN SETZEN WIR UNS EIN:

### Fokus auf PATIENT:INNEN.

Dazu gehört eine sprechende Medizin mit beziehungsorientiertem Ansatz ebenso wie das Zulassen von Unterschieden und ein Nein zur Stigmatisierung.

### Fokus auf schlanke, TRANSPARENTE STRUKTUREN.

Aufgeblähte Prozesse bremsen uns. Wir sorgen für eine entbürokratisierte, zielorientierte KV. Wir fordern eine Digitalisierung, die uns allen nutzt. Die Quartalsabrechnung muss logisch und gut verständlich sein.

### Fokus auf DIE ZUKUNFT.

Mit uns gibt es eine konsequente Transformation hin zu digitalen Möglichkeiten, die sowohl Ärzt:innen als auch Patient:innen Mehrwerte bringen. Mit Ihnen zusammen handeln wir für mehr Klimaschutz, denn dieser ist zugleich Gesundheitsschutz. Zudem machen wir uns für einen Generationenwechsel und konsequente Nachwuchsförderung stark.

### Fokus auf UNS SELBST.

Wir Hausärzt:innen verfügen über ein Alleinstellungsmerkmal. Ohne uns geht es nicht. Wir verdienen eine leistungsgerechte Entlohnung durch die Kassen und machen uns für die Aufhebung der Budgetierung im hausärztlichen Bereich und eine hausärztlich zentrierte Versorgung stark. Zudem treten wir für eine Ausgewogenheit zwischen Arbeit und Freizeit ein.

### Fokus auf ZUSAMMENHALT.

Gemeinsam sind wir stark.

## NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK. LISTE 5: BERLINER HAUSÄRZT:INNEN (BDA)



Hausärzteverband Berlin und  
Brandenburg e.V. (BDA)

Kulmbacher Straße 15 · 10777 Berlin  
Telefon: 030 3129243 oder 3132048

E-Mail: [info@bda-hausaerzteverband.de](mailto:info@bda-hausaerzteverband.de)  
Internet: [www.bda-hausaerzteverband.de](http://www.bda-hausaerzteverband.de)



**Wir wollen uns auch weiterhin für alle KV-Mitglieder stark machen und stehen für:**

„Kontinuität der erfolgreichen  
Vorstandsarbeit“

„Verständliche und nachvollziehbare  
Honorarverteilung“

„Abbildung des Leistungsprinzips“

„Umsetzung der im Koalitionsvertrag  
festgelegten Entbudgetierung der Leistungen im  
hausärztlichen Bereich“

„Begrenzung der politischen Einflussnahme auf  
Versorgungsstrukturen und ärztliche  
Selbstverwaltung“

„AUSBAU DER AMBULANTEN WEITERBILDUNG  
IN DER PÄDIATRIE - UNBEGRENZTE FINANZIELLE  
FÖRDERUNG“

„Gute hausärztliche und fachärztliche  
Grundversorgung der Kinder und  
Jugendlichen“

„Einbindung der Pädiatrie in die Niederlassungsförderung der KV Berlin“

„Mithilfe beim Aufbau einer Frühförderung, neben (Klinik-)SPZ-Strukturen“

„Weitere Modernisierung des  
Notdienstpraxissystems“



Fotos: privat

Die Bewerber:innen der Liste 6 – nicht mit auf dem Foto: Gerborg Ritzow.



Dr. Burkhard Ruppert

„Seit 1993 bin ich niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in einer Gemeinschaftspraxis in Berlin-Reinickendorf. Nach 6 Jahren in der KV-Vertreterversammlung wurde ich 2017 zum gemeinsamen hausärztlichen Vorstand gewählt und vor ca. 2 Jahren mit großer Mehrheit als Vorstandsvorsitzender bestätigt. Sicherung der hausärztlich-pädiatrischen Grundversorgung bei gesicherter Finanzierung wird ein Hauptpunkt meiner zukünftigen Tätigkeit in der KV Berlin sein.“

„Mir liegen die sozial und finanziell benachteiligten Familien besonders am Herzen. Gesundheit ist sehr viel mehr als keine Erkrankung zu haben. Auch Armut und schlechter Zugang zu Bildung und Erziehung machen krank. Daher ist mir der Aufbau von Frühförderstellen in jedem Bezirk neben den (Klinik-)SPZ als Schnittstelle zwischen Medizin und Gesundheitsförderung besonders wichtig.“



Dr. Heike Stich-Böckel



Holger Röblitz

„Der ärztliche Bereitschaftsdienst wurde in den letzten Jahren grundlegend modernisiert. Eine neue, intelligente Leitstelle, die Terminservicestelle, die zentrale Online-Dienstplanung, der telefonische Beratungsdienst und nicht zuletzt der Auf- und Ausbau der Notdienstpraxen sind Ausdruck der großen Anstrengungen unserer KV und deren Mitgliedern. Dadurch ist unser Bereitschaftsdienst beispielhaft für den großen Umbruch, der sich in der ambulanten Notfallversorgung anbahnt und uns ganz sicher in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Wir wollen diesen Umbruch aktiv mitgestalten zum Wohle der Bürger:innen dieser Stadt.“

„Honorarverteilung muss verständlich und für alle Ärzt:innen nachvollziehbar sein. Gleichzeitig sollte das Leistungsprinzip erkennbar sein. Ein schwieriger Spagat bei begrenzten und budgetierten Mitteln. Daher brauchen wir einen neuen und modernen HVM. Gleichzeitig müssen wir laut und vehement die Umsetzung der im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Entbudgetierung der Leistungen im hausärztlichen Bereich fordern.“



Dr. Katja Keller



Dr. Steffen Lüder

„Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses sind essenziell wichtig. Nur so kann die medizinische Versorgung unserer kleinen und großen Patienten auch in der Zukunft dauerhaft gewährleistet werden. Daher sind mir diese Aspekte in der Arbeit unserer KV besonders wichtig. Der Ausbau der ambulanten Pädiatrie mit einer unbegrenzten Förderung für Weiterbildungsassistenten und die Einbindung in die Niederlassungsförderung unserer KV wären gute Möglichkeiten, um junge Kolleginnen und Kollegen auch in die Niederlassung zu bringen.“

**Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die politischen Entscheidungsträger in Sachen Gesundheitspolitik den Rat derer einholen, die wissen, wie es geht: nämlich von den Ärzt:innen. Wo wären wir geblieben, hätten wir in der Pandemie oder bei der Bedarfsplanung immer erst auf die Senatsvertreter gewartet? Daher müssen wir weiterhin darauf drängen, dass die politische Einflussnahme auf Versorgungsstrukturen der ärztlichen Selbstverwaltung begrenzt und verringert wird.**

## Berliner Kinder- und Jugendärzt:innen – Liste 6 bei der Wahl zur Vertreterversammlung der KV Berlin

## LISTE 1

# PERSPEKTIVE PSYCHOTHERAPIE BERLIN

[www.perspektive-psychotherapie-berlin.de](http://www.perspektive-psychotherapie-berlin.de)



1.

**Dr. Lea Gutz**  
PP



2.

**Alfred Luttermann**  
PP, KJP



3.

**Klaus Vlk**  
PP, (Abrechnungsgenehmigung KJP)

- 4. Georg Schmitt, PP
- 5. Alexandra Rohe, PP
- 6. Shireen Kwiatkowska-Naqvi, PP

- 7. Jan Kordt, PP
- 8. Hiltrud Bierbaum-Luttermann, PP
- 9. Rebecca Borchers, PP

## Wofür wir eintreten:

### 1. Angemessene Vergütung aller psychotherapeutischen Leistungen

- Faire & gerechte Honorarverteilung in der KV. Keine Benachteiligung von PP & KJP.
- Dafür braucht es die Umsetzung der Urteile des Bundessozialgerichtes durch den Bewertungsausschuss: die Anpassung der psychotherapeutischen Vergütung an die der Facharzthonorare und eine jährliche Überprüfung und Nachjustierung.
- Die extrabudgetäre Vergütung der genehmigungspflichtigen Leistungen der Psychotherapie muss erhalten bleiben.
- Der zusätzliche Aufwand der Leistungen in der neu beschlossenen Komplexversorgung psychisch erkrankter Menschen muss angemessen vergütet werden.

### 2. Qualitätssicherung muss sinnvoll & praktikabel sein

- QS-Instrumente dürfen Praxisalltag und psychotherapeutischen Prozess nicht stören und dürfen den sicheren und

geschützten Rahmen der Behandlung nicht gefährden.

- QS-Instrumente sollen fachlich angemessen, erprobt und evaluiert sein, Stichproben reichen, Vollerhebungen sind unnötig.
- Ein QS-Verfahren muss Datensparsamkeit, Datenschutz, Wirtschaftlichkeit und Zweckbindung der Daten beachten – und darf kein bürokratisches Monster sein, das Datenfriedhöfe erzeugt!
- Besser: bestehende sinnvolle QS-Maßnahmen wie Intervention, Supervision, Qualitätszirkel und Fallkonferenzen anerkennen/einbeziehen und fördern.
- QS muss angemessen honoriert werden.
- Ein Benchmarking psychotherapeutischer Praxen lehnen wir entschieden ab.
- QS-Instrumente müssen der individuellen Behandlung der Patient:innen gerecht werden.



**Wer wir sind:** Wir sind ein Bündnis der drei großen Berufsverbände, die zusammen die Mehrheit der PPs/KJPs in Berlin und alle Verfahren vertreten.

Wir stehen für eine starke Stimme der Psychotherapeut:innen in der KV Berlin.

## Durch unser Engagement in den Gremien konnten wir als Verbändeoperation viel für Sie erreichen:

- Erfolgreiche Zusammenarbeit bei den Honorarwidersprüchen
- Erfolgreiche Musterklage mit Honorarnachzahlungen
- Sinnvolle Umsetzung der Überprüfung der Versorgungsaufträge
- Fortführung des Letter of Intent – Erhaltung von Kassensitzen für PP & KJP
- Eine starke Stimme in der VV und im beratenden Fachausschuss für Psychotherapie

**Auf KBV-Ebene & Bundesebene wurde durch gute Zusammenarbeit der Verbände erreicht:**

- Honorarerhöhungen für psychotherapeutische Leistungen
- Verhinderung der „Rasterpsychotherapie“, keine Rationierung von PT!

### 3. Digitalisierung, die den Praxen & Patient:innen nützt

- Digitale Anwendungen müssen die Arbeitsprozesse in der Praxis erleichtern und die Versorgung verbessern.
- Höchstmöglicher Schutz der Patient:innendaten!
- Vollständige Erstattung der Kosten für verpflichtende digitale Anwendungen

### 4. Bedarfsplanung, die dem tatsächlichen Bedarf gerecht wird

- Realitätsorientierte Bedarfserhebung und Neuanpassung der Versorgungskennzahlen
- Erhalt der bestehenden Sitze in Berlin
- Bessere Versorgung von Kindern und Jugendlichen!
- Systemische Psychotherapie soll ihren Platz in der Patient:innenversorgung einnehmen.

### 5. Sichere Rahmenbedingungen für die psychotherapeutische Behandlung

- Erhalt des Antragsverfahrens mit entbürokratisiertem Genehmigungsverfahren, das uns vor Regressforderungen schützt
- Erhalt der Stundenkontingente in der Richtlinienpsychotherapie

### 6. Psychotherapeutische Versorgung von Geflüchteten/ Migrant:innen

- Geflüchtete Erwachsene und Kinder sollen von Beginn ihres Aufenthalts in Deutschland an psychotherapeutische Leistungen erhalten, wenn sie diese benötigen.
- Sprachmittlung soll zur Ermöglichung von PT GKV-Leistung werden.

### 7. Patient:innen mit komplexem Behandlungsbedarf besser versorgen

- Für eine realistisch umsetzbare Richtlinie: Bürokratiearm, vernetzt, wohnortnah
- Der zusätzliche Aufwand muss angemessen vergütet werden.

Fotos:  
Dr. Lea Gutz: privat  
Alfred Luttermann: privat  
Klaus Vlk: © Tanja Fügner

Liste 1  
**PERSPEKTIVE  
PSYCHOTHERAPIE  
BERLIN**  
Unterstützen Sie uns  
mit Ihrer Stimme!

## Liste 2: Psychodynamische Verfahren

# Ihre Interessen werden von uns fundiert, differenziert, integrativ und offensiv vertreten

Als psychoanalytisch und tiefenpsychologisch fundiert arbeitende Psychotherapeut:innen setzen wir uns für eine gute psychotherapeutische Versorgung in Berlin ein.



Fotos: privat

### Anne A. Springer

**Mitglied der  
Vertreterversammlung,  
Vors. des BFA Psychotherapie  
(alternierend mit  
Dr. med. Christian Messer),  
niedergelassen in  
Berlin-Wilmersdorf**

#### Was wir erreicht haben:

- Gemeinsam mit einigen haus- und fachärztlichen Kolleg:innen und unseren psychotherapeutischen Kolleg:innen (PP, KJP) in der VV konnten wir eine AG „Konstruktive KV“ gründen und über die Legislaturperiode erhalten. Auch mithilfe der AG konnte mit einem neuen KV-Vorstand ein Neubeginn mit mehr Transparenz und Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessengruppen in der KV erprobt werden. Diesen Ansatz zu einer neuen Gesprächs- und Konfliktlösungsstruktur wollen wir weiter erhalten und ausbauen!
- Im Zulassungsausschuss haben wir uns erfolgreich für eine sinnvolle Steuerung der Niederlassung eingesetzt und so erforderliche Sitze auch mit Umverteilung in unterversorgte Gebiete sichergestellt. Diese Arbeit wollen wir im Interesse der psychodynamischen Verfahren fortsetzen – ebenso auch die Arbeit an der Integration der Systemischen Psychotherapie.

- In der Corona-Krise gelang es, die besonderen Belange der Psychotherapeut:innen durch Flexibilisierung des Angebots gut zu vertreten.

#### Wir setzen uns weiterhin ein für eine gute psychotherapeutische Versorgung in Berlin durch:

- die Stärkung aller psychotherapeutischer Versorgungsformen
- die weitere Forderung nach adäquater Honorierung
- die Forderung nach einer gesetzlichen Begrenzung des Einflusses fachfremder Investor:innen auf MVZs sowie nach adäquater Bezahlung der Angestellten, Honorarkräfte und Aus- und Weiterbildungskandidat:innen unter Gewährleistung der Einhaltung berufsrechtlicher Vorschriften
- den Schutz der Arzt-Patient:innen-Beziehung, gerade auch bei fortschreitender Digitalisierung und zunehmender Bedrohung der Cybersicherheit durch Cyberangriffe

- die Forderung nach einer verfahrensadäquaten Qualitätssicherung, die die Versorgung weiter verbessert und die Psychotherapeut:innen in der Praxis unterstützt und nicht durch überflüssige weitere Bürokratisierung behindert
- eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Psychotherapeutenkammer Berlin

In unserer Liste **Psychodynamische Verfahren** arbeiten wir zusammen als Erwachsenen- und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen, vertreten gemeinsame Ziele und repräsentieren und vertreten die Vielfalt der psychodynamisch ausgebildeten niedergelassenen PP und KJP in Berlin.

Die spezifischen Interessen der KJP sind in unserer Liste verfahrensübergreifend repräsentiert. Gerade in Anbetracht der immer wieder nicht ausreichenden Versorgungssituation im Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie ist es uns ein besonderes Anliegen, alle Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen zu vertreten.

Sie und Ihre Interessen wollen wir weiterhin wie bisher erfolgreich in den Gremien der KV Berlin vertreten – also in der Vertreterversammlung, im beratenden Fachausschuss Psychotherapie und in allen anderen Ausschüssen. Damit stärken wir die Position der psychodynamischen Verfahren in den Gremien der KV Berlin.

Ein starkes Wahlergebnis der Liste **Psychodynamische Verfahren** stärkt auch die Position der psychodynamischen Verfahren auf Bundesebene in den Gremien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Anne A. Springer,  
Dipl.-Psych., AP und TP,  
Psychologische  
Psychotherapeutin,  
Listensprecherin

Wiebke Reich,  
Dipl.-Päd., TP,  
Kinder- und Jugendlichen-  
psychotherapeutin,  
Eltern-, Säuglings- und  
Kleinkindpsychotherapeutin,  
stellvertretende Listensprecherin



**Wiebke Reich**  
Mitglied des  
Zulassungsausschusses,  
niedergelassen in  
Berlin-Charlottenburg

## Ihre Stimme zählt!

Bei der Wahl zur Vertreterversammlung gibt es zwei Wahlkörper: Wahlkörper I für ärztliche Mitglieder und Wahlkörper II für Psychologische Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Die KV-Mitglieder wählen jeweils innerhalb des Wahlkörpers, dem sie zugehörig sind.

### → Schritt 1: Treffen Sie Ihre Wahl auf dem weißen Stimmzettel

a) Vergeben Sie eine Listenstimme

Sie haben eine Stimme für eine Liste. Kreuzen Sie nicht mehr als eine Liste an, sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig!

Kreuzen Sie den roten Kreis vor dem Listenwahlvorschlag an, dem Sie Ihre Stimme geben wollen. Damit bestimmen Sie, welche Liste mit wie vielen Sitzen in die Vertreterversammlung einzieht.

b) Vergeben Sie bis zu drei Stimmen für Kandidatinnen und Kandidaten

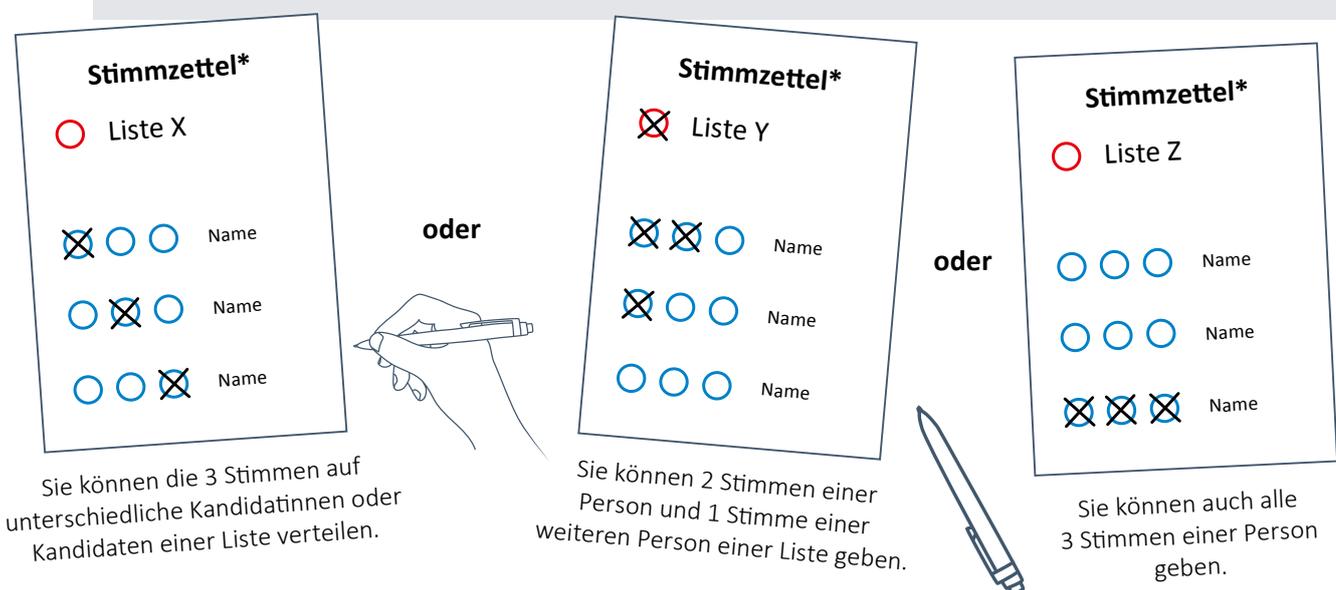
Sie haben zusätzlich drei Stimmen für Kandidatinnen und Kandidaten einer Liste. Damit bestimmen Sie, in welcher Reihenfolge diese in die Vertreterversammlung einziehen, also wer die auf den Wahlvorschlag entfallenen Sitze besetzen darf.

Sie können Ihre Stimmen auf Bewerberinnen und Bewerber unterschiedlicher Listen verteilen. Sie sind nicht an Bewerberinnen und Bewerber der von Ihnen gewählten Liste gebunden, sondern können auch die Kreise vor den Namen von Bewerberinnen und Bewerbern auf anderen oder verschiedenen Listen ankreuzen.

Sie können einer Bewerberin oder einem Bewerber auch mehr als eine Stimme geben, indem Sie zwei (oder drei) Kreise vor ihrem/seinem Namen ankreuzen. Sie können auch weniger als drei oder auch gar keine Stimmen für einzelne Bewerberinnen oder Bewerber abgeben; Ihre Listenstimme ist trotzdem gültig.

WICHTIG: Kreuzen Sie insgesamt nicht mehr als drei Kreise vor den Namen von Bewerberinnen und Bewerbern an, sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig!

Nehmen Sie ansonsten keine Markierungen oder sonstige Kennzeichnungen auf dem Stimmzettel vor!



### → Schritt 2: Weißer Stimmzettel in weißen Stimmzettelumschlag

Legen Sie Ihren weißen Stimmzettel in den weißen Stimmzettelumschlag und verschließen Sie den Umschlag. Nehmen Sie keine Markierungen oder Veränderungen am Umschlag vor, verwenden Sie nur den Originalumschlag und legen Sie außer dem Stimmzettel nichts Weiteres in den Umschlag!

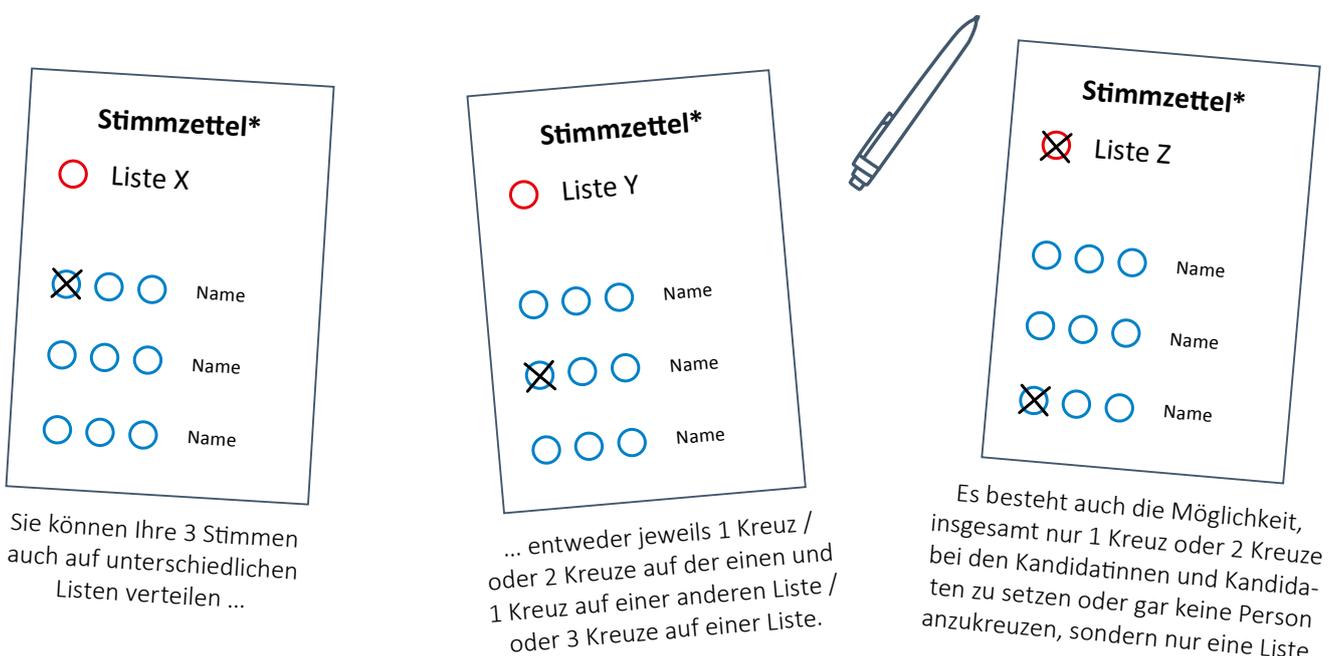
### → Schritt 3: Farbigen Wahlschein und weißen Stimmzettelumschlag in farbig umrandeten Wahlbriefumschlag

Lesen und unterschreiben Sie Ihren farbigen Wahlschein. Auf der Rückseite finden Sie die Rücksendeadresse. Falten Sie den Wahlschein und legen Sie ihn und den verschlossenen weißen Stimmzettelumschlag so in den farbig umrandeten Wahlbriefumschlag, dass die Rücksendeadresse im Fenster sichtbar ist. Verschließen Sie dann den Wahlbriefumschlag. Jeder Wahlbriefumschlag darf nur einen Wahlschein und einen Stimmzettelumschlag enthalten. Legen Sie nichts Weiteres in den Umschlag. Verwenden Sie jeweils nur Ihre eigenen Unterlagen und nehmen Sie – auch bei Praxisgemeinschaften etc. – keine gemeinsame Übersendung in einem Wahlbriefumschlag vor!

### → Schritt 4: Schicken Sie Ihren Wahlbrief rechtzeitig zurück

Senden Sie Ihren Wahlbrief rechtzeitig per Post an die KV Berlin oder werfen Sie ihn in den Hausbriefkasten ein (Adresse: KV Berlin, Masurenallee 6A, 14057 Berlin). Halten Sie den Wahlzeitraum 6. September bis 4. Oktober 2022 ein! Die letzte Möglichkeit für die Stimmabgabe ist am 4. Oktober 2022 um 23.59 Uhr der Hausbriefkasten der KV Berlin!

Die Rücksendung mit der Deutschen Post AG ist für Sie kostenlos.



\*Symbolbilder – die Stimmzettel werden von der Darstellung hier abweichen

